

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 24

**Illustration:** Der Caruso-Kompley wird epidemisch  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

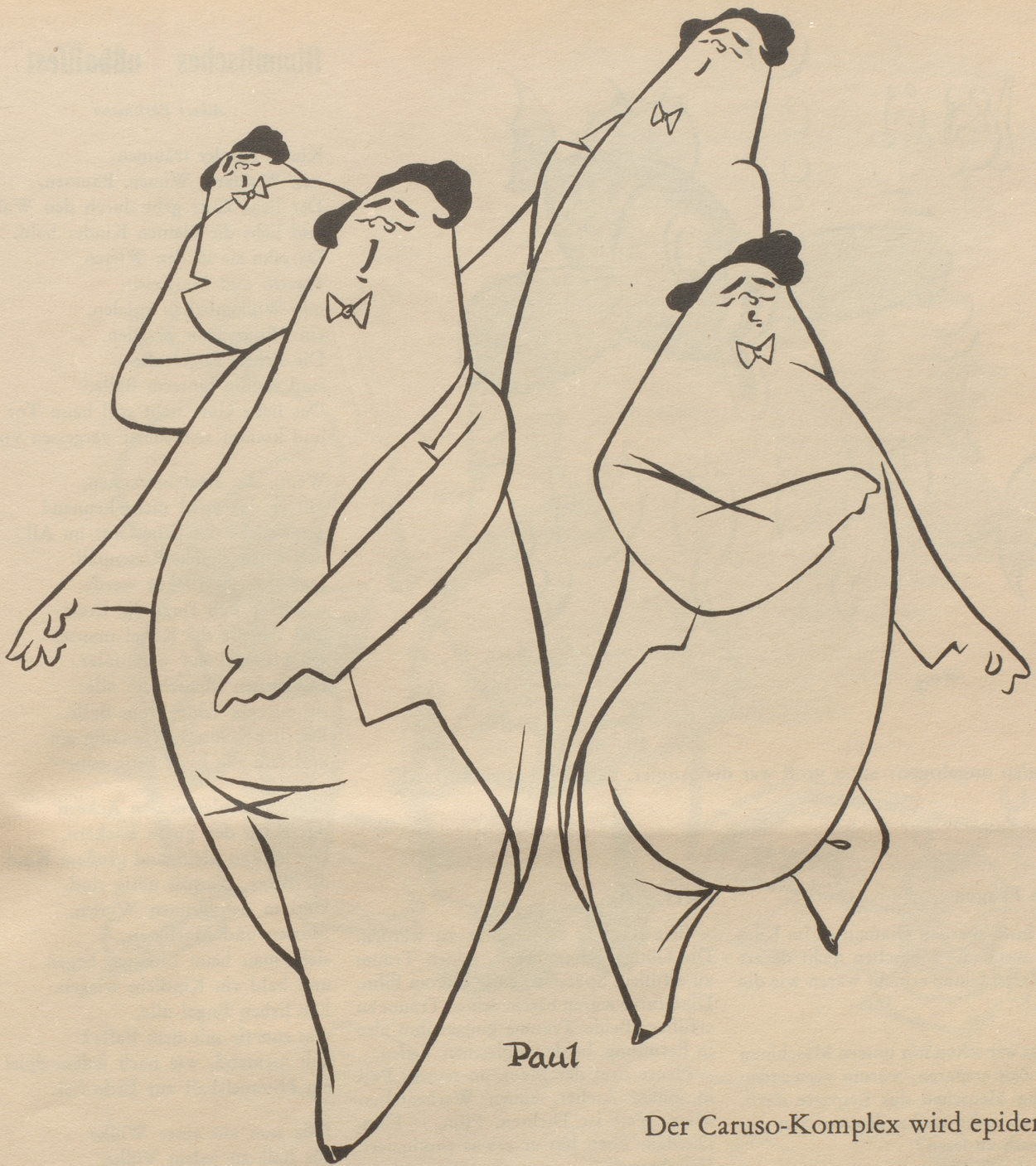
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Der Caruso-Komplex wird epidemisch

Expresskuverts, versehen sie mit dem Vermerk «An Chiffre soundso» und brachten sie per Taxi zur Hauptpost. Anschließend mieteten wir – nach Hinterlegung einer hohen Kaution – ein Auto und besichtigten viele Neubauten, meist an der Stadtperipherie oder «in Grünzonenquartier» gelegen. Die Adressen hatten wir uns bei diversen Agenturen und Bauherren beschafft. (Nebenbei bemerkt: Die Wohnungssuche kostet nicht nur Nerven, sondern auch Geld. Eine beängstigende Summierung unvermeidlicher Spesen für Expressbriefe, Telefonate, Einschreibebeg-

bühren, Trinkgelder, Kauttionen und anderes mehr.)

Wir fuhren in unserem Mietauto den ganzen Tag herum, von einem Ende der Stadt zum andern, und fuhren schließlich im Stadium der Uebermüdung und Erschöpfung – gegen einen Baum. Es war eine verhältnismäßig glimpflich abgelaufene Kollision. Keine Verletzungen, aber beträchtlicher Sachschaden und Aussicht auf hohe Reparaturkosten. Die geleistete Kaution wurde bis zur Festsetzung des genauen Betrages konfisziert.

Am Abend jenes Schicksalstages haben

wir spontan beschlossen, die Suche nach einer neuen Wohnung aufzugeben.

Eine Woche nach jenem fatalen Schlußakt hörte meine Frau im Spezereiladen zufällig von einer Wohnung, die «umständehalber» frei werde. Wir gingen hin und erhielten die Wohnung.

Der Schlußsatz entspricht nicht den Tatsachen. Aber da jede Geschichte eine Lösung verlangt, wurde er erfunden und hingesetzt. Wahr ist, daß unser Wohnungsproblem noch immer ungelöst ist. Allfällige Zuschriften erbeten an den Verfasser

Philemon